

Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

Der Vorsitzende

**Antwort der Kreisverwaltung Teltow-Fläming auf die Anfrage der Abgeordneten
Frau Bärbel Redlhammer, Fraktion DVU, vom 19.05.2009**

Drucksache Nr.: 4-0249/09-KT

Betr.: Anfrage der Abg. Frau Bärbel Redlhammer, Fraktion DVU zur Durchführung einer Verbraucherschutzkonferenz

Sachverhalt:

Sachverhalt: Seit dem 01.07.2008 sind die Rechte von Verbrauchern durch das neue Gesetz deutlich gestärkt worden. Weil aber EU-Gesetze nicht alles regeln können, erfordert das die Vorbereitung und Durchführung einer Verbraucherschutzkonferenz mit Bürgern, Produktions- und Handelsträgern, die im Landkreis TF wirken.

Welche Themen sollten unbedingt zur Sprache kommen?

- a) Gegen den Pestizidcocktail, der als Pflanzenschutz benutzt wird sind Schädlinge zunehmend resistent. Er ist neuesten wissenschaftlichen Forschungen zur Folge Auslöser für die Parkinson-Erkrankung und sollte durch biologische Stoffe (z.B. Fadenwürmer bei Tomaten) abgelöst werden.
- b) Phosphorsäure, die in Cola enthalten ist, wird auch für die Entrostung alter Autos benutzt, warum ist es also immer noch in unseren Lebensmitteln (weil es noch Dosen gibt)?
- c) Seit einiger Zeit ist bekannt, dass künstliche Zitronensäure, die in fast allen Lebensmitteln enthalten ist, von der Magensäure nicht zersetzt werden kann und deshalb Knochen und Gelenke zerfrisst. Sie ist auch in Abflussreiniger enthalten.
Zitronensäure schädigt außerdem die Zähne unserer Kinder, weil sie in fast allen Marmeladen und Konfitüren und Süßwaren mit Fruchtanteil enthalten ist. Sie sollte deshalb von natürlichem Zitronensaft abgelöst werden.
- d) Die Firma „Freeway“ von Lidl wendet z. B. das neue Abfüllverfahren an, das gänzlich auf Konservierungsstoffe verzichtet. Durch einen Unterdruck entsteht in der Flasche ein Vakuum, weshalb sich Bakterien nicht vermehren können.

Deshalb frage ich die Kreisverwaltung:

- 1.) Bis zu welchem Datum kann eine Verbraucherschutzkonferenz vorbereitet und durchgeführt werden?
- 2.) Welche Produktions- und Handelspartner existieren im Landkreis TF, die zu dieser Konferenz eingeladen werden könnten?
- 3.) Wie viele Anfragen gibt es bereits von Bürgern, zu welchen Schwerpunkten?
- 4.) Wie soll das Gesetz umgesetzt werden, wenn die Bürger eine Kontrolle oder Untersuchung fordern (die sie dann selbst bezahlen müssen)?
- 5.) Wie kann von der Kreisverwaltung ein Fragenkatalog erarbeitet werden, indem die Forderungen der Verbraucher gegenüber den Produktions- und Handelsträgern vertreten werden?

Für die Kreisverwaltung Teltow-Fläming beantwortet der Dezernent Herr Siemieniec die Anfrage wie folgt:

Das Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz geht davon aus, dass sich die Anfrage auf das Gesetz zur Verbesserung der gesundheitsbezogenen Verbraucherinformation (Verbraucherinformationsgesetz - VIG) vom 5. November 2007 (BGBl. I S. 2558) bezieht.

Zu Frage 1:

Die Kreisverwaltung Teltow-Fläming beabsichtigt nicht, eine Verbraucherschutzkonferenz zum Thema gesundheitsbezogene Verbraucherinformationen durchzuführen. Es gibt ausreichend öffentlich zugängliche Informationsveranstaltungen und Informationsmaterial zu den angesprochenen Fragestellungen.

Zu Frage 2:

Da es sich beim Verbraucherinformationsgesetz um eine bundesweite Regelung handelt, sind hier vornehmlich Institutionen mit überregionalem Bezug gefordert, die im Landkreis Teltow-Fläming nicht zu finden sind.

Zu Frage 3:

Seit Inkrafttreten des Verbraucherinformationsgesetzes am 10.11.2007 gab es eine Anfrage an das Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz, gestellt von der Verbraucherzentrale.

Zu Frage 4:

Das Verbraucherinformationsgesetz beinhaltet lediglich einen Auskunftsanspruch des Bürgers an die Behörden. Dieser bezieht sich nur auf die bei den Behörden bereits vorhandenen Informationen; die Behörden haben keine Untersuchungs-, Ermittlungs- oder Nachforschungspflichten.

Zu Frage 5:

Die Erarbeitung eines derartigen Fragenkataloges durch die Kreisverwaltung Teltow-Fläming ist unseres Erachtens nicht zielführend.

Bochow